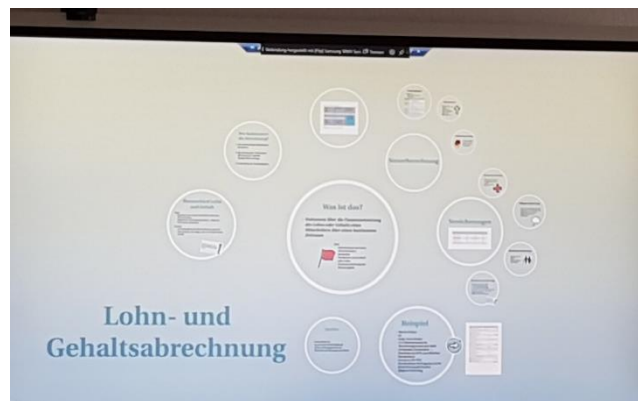


„Jetzt verstehe ich endlich, was auf meiner Lohnabrechnung steht!“ – Gruppenangebot am 23.09.2025 stärkt Wissen rund um Arbeit und Einkommen

Wie viel verdiene ich wirklich? Was bedeuten die vielen Zahlen, Abkürzungen und Spalten auf meiner Lohnabrechnung? – Diese und viele weitere Fragen standen im Mittelpunkt unseres **Gruppenangebots „Lohnabrechnungen verstehen“**, das sich an Menschen richtete, die sich bisher kaum mit dem Thema beschäftigt hatten – viele davon mit Migrationshintergrund.

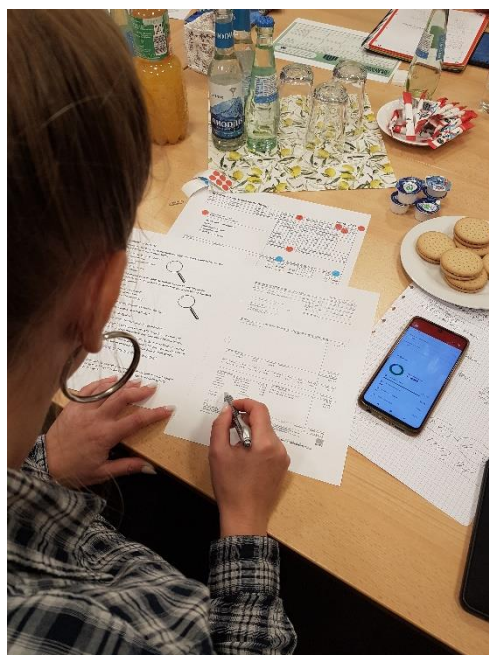


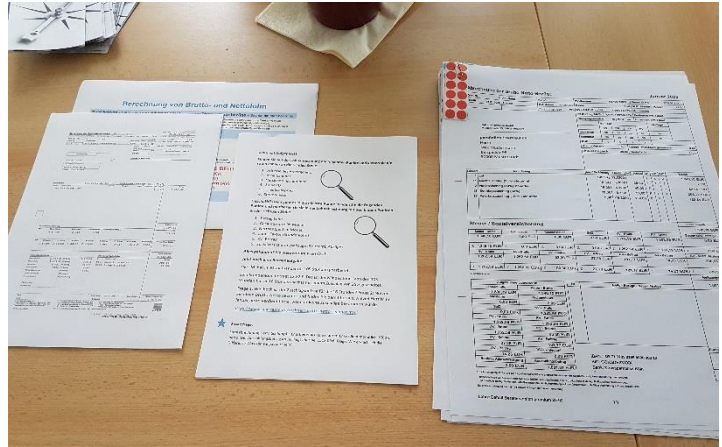
In einer kleinen Gruppe von interessierten Besuchern und Kunden unserer Beratungsstelle Arbeit kamen wir daher am Abend zusammen. In einer **anschaulichen PowerPoint-Präsentation** wurden Schritt für Schritt die wichtigsten Bestandteile einer Abrechnung erklärt: Was ist der Unterschied zwischen Lohn und Gehalt? Für welchen Zeitraum gilt die Abrechnung? Welche Informationen stehen in den einzelnen Spalten – und was bedeuten die Abzüge?

Denn unsere **Beratungsstelle mit dem Schwerpunkt „Gegen Arbeitsausbeutung und prekäre Beschäftigung“** erlebt in der Beratung immer wieder Menschen, die sich inhaltlich kaum mit Ihren Lohnabrechnungen auseinandersetzen.

Viele Menschen bringen dem Arbeitgeber ein großes Urvertrauen entgegen. Besonders, wenn sie neu im Arbeitsleben oder in einem fremden Land sind – sie gehen davon aus, dass **„der Arbeitgeber das schon richtig macht“**. Dieses Vertrauen ist menschlich und verständlich, schließlich möchte man **in einem fairen Arbeitsverhältnis stehen** und Konflikte vermeiden. Doch gerade dieses Vertrauen kann dazu führen, dass Fehler, Ungerechtigkeiten oder unfaire Praktiken lange unbemerkt bleiben. Sie erhalten jeden Monat ihre **Lohn- oder Gehaltsabrechnung, ohne genau zu wissen, was sich hinter den Zahlen und Abkürzungen verbirgt.**

Gemeinsam wurden **typische Beispiele gezeigt** und durchgesprochen, Unklarheiten aufgedeckt und gelernt, worauf man achten sollte. Mit **kleinen Übungen aus der Praxis** und ausreichend Raum für Fragen konnten die Teilnehmenden ein besseres Verständnis für die Abrechnungen entwickeln. Das Feedback war durchweg positiv – besonders geschätzt wurde die verständliche Darstellung und die Möglichkeit, individuelle Fragen zu klären.





Viele Teilnehmende berichteten am Ende, dass sie sich nun sicherer fühlen, wenn sie ihre Abrechnung in den Händen halten oder sie ihren ersten Job angenommen haben. „Jetzt weiß ich, was richtig ist – und wann ich nachfragen sollte“, fasste eine Teilnehmerin treffend zusammen.

An den Fragen und Reaktionen wurde deutlich, wie wichtig dieses Wissen im Alltag ist: **Wer seine Lohnabrechnung lesen und einordnen kann, merkt schneller, wenn etwas nicht stimmt – und kann selbstbewusst nachfragen, seine Rechte besser einfordern oder sich Unterstützung suchen.** Manche berichteten von Fällen aus dem Bekanntenkreis oder hatten eigene Erfahrungen gemacht, bei denen es Unstimmigkeiten in der Abrechnung gab.

Das Angebot zeigte einmal mehr, wie wichtig leicht zugängliche Informationen zu alltagsrelevanten Themen sind – insbesondere, wenn Sprache oder Fachbegriffe eine Hürde darstellen. **Wissen und Aufklärung schaffen Sicherheit, bieten Schutz vor unfairen Arbeitsbedingungen – und stärken ein faires Miteinander zwischen Arbeitnehmer und Arbeitgeber.** Denn zum Glück gilt: In vielen Betrieben in unserer Region sind die Bedingungen bereits fair und transparent.

Die Beratungsstellen Arbeit werden vom Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales gefördert und sind in allen 53 Kreisen und kreisfreien Städten in NRW vertreten. Hierzulande werden immer wieder Fälle von prekärer und ausbeuterischer Beschäftigung bekannt, in denen Betroffene z.B. aufgrund von fehlenden Sprach- und Rechtskenntnissen in Abhängigkeitsverhältnisse geraten. Viele arbeiten im Niedriglohnbereich oder in atypischen Beschäftigungsverhältnissen. Als ortsnahe Anlaufstelle bieten die Beratungsstellen den betroffenen Menschen Unterstützung, ihre Rechte auf dem Arbeitsmarkt zu kennen und ihnen Möglichkeiten zur Rechtsdurchsetzung aufzeigen.

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und der Europäischen Union



**Kofinanziert von der
Europäischen Union**

**Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen**

